

Erweiterte Wahrnehmung, Kommunikation und Beziehung zu Tieren

WANN IMMER WIR ETWAS NICHT WAHRNEHMEN, HEISST DIES NOCH LANGE NICHT, DASS ES NICHT EXISTIERT. UND GENAU DAMIT WOLLEN WIR UNS BEFASSEN – NÄMLICH MIT ERODIERUNGEN, WELCHE VOR ALLEM TIERE WAHRNEHMEN UND DIE ÖFTERS ALLTÄGLICHEN WAHRNEHMUNGEN VERBORGEN BLEIBEN. DAS FEINE, SUBTILE UND IMMATERIELLE WOLLEN WIR ETWAS NÄHER ANSEHEN. DARAUSS BESTEHT DIE WELT UND DAMIT WIRD KOMMUNIZIERT.

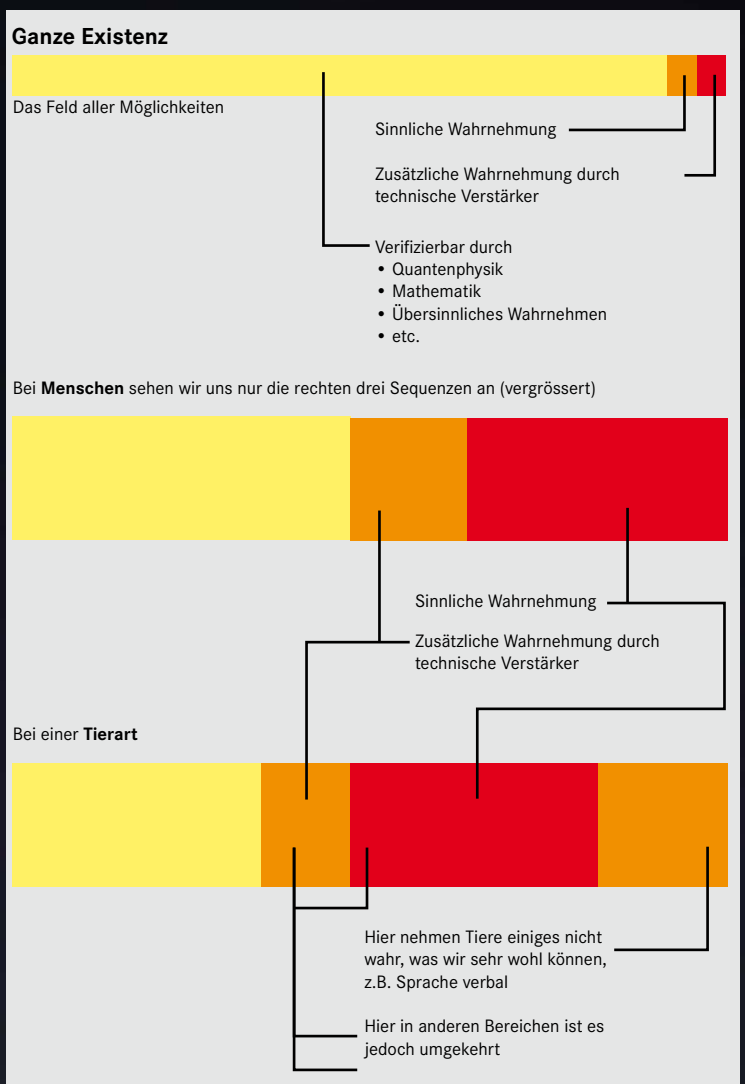




Unter Kommunikation wird üblicherweise meistens nur das eingereicht, was aus Worten besteht. Dieser Austausch macht jedoch weit weniger als 4% des gesamten Kommunikationsverkehrs aus. Genau ist diese Prozentzahl wohl kaum. Interessant daran ist für mich, dass wir vor 40 Jahren noch glaubten, diese Zahl läge bei weit über 90%. In diesen Jahren sank sie jedoch auf unter 4%. Und in Zukunft – was glaubst du, ist sie bald weit unter einem Prozent?

Schon lange ist bekannt, dass Tiere und natürlich auch Babys viel mehr und anderes wahrnehmen als Menschen im Allgemeinen. Ihr Spektrum ist weiter. Verschiedene Wissenschaftler haben festgestellt, dass wir Menschen viel weniger als 3 – 4 % von dem wahrnehmen, was in unserer unmittelbaren Umgebung existiert. Es ist schon lange bekannt, dass Tiere öfter ein grösseres oder wenigstens ein anderes Spektrum wahrnehmen können. Jedoch – bist du dir dessen bewusst? Eines scheint sich immer mehr abzuzeichnen: Ob wir kommunizieren oder einfach dasitzen, um zu betrachten, was in unserer Gegenwart existiert – wir schaffen es stets weniger als einige winzige Prozentchen für uns aufzunehmen und noch weniger schaffen wir es, diese dann auch noch zu nutzen. Die meisten Licht- und Schallwellen, Düfte etc. können wir nicht registrieren. Sicher über 95% davon bemerken wir überhaupt nicht.

Dass Wale über tausende von Kilometern kommunizieren können oder Vogelschwärme in grösster Geschwindigkeit ihre Richtung in Bruchteilen von Sekunden mehrmals zu ändern fähig sind, ohne zusammenzustossen, war lange Zeit ein Geheimnis.



BEI JEDER WEITEREN TIERART VERSCHIEBT SICH DIESES SPEKTRUM WIEDER VIEL ODER WENIG. SIE NEHMEN ALSO ANDERES WAHR, JE NACH ART DER TIERE. DAS WAHRNEHMUNGSSPEKTRUM VERSCHIEBT SICH JE NACH TIERART.

All dies lässt sich weder mit sinnlichem, noch materiellem Wahrnehmen erklären. Solcher Austausch spielt sich in den übrigen ca. 96% der Wirklichkeit bzw. im Hyperraum ab (Einstein + Rosen 1935).

Der grösste Teil unserer Existenz also bleibt unseren fünf Sinnen verborgen. Wissenschaft und Technik haben zwar etwas mehr Licht in dieses geringe Spektrum gebracht, was jedoch bescheiden ausfällt.

Dies ist auch der Grund, wieso Tiere oft andere Aspekte, Botschaften und Spektren von uns wahrnehmen als wir selber glauben. Meistens müssen wir uns jedoch mit diesen befassen, um mitfühlen und verstehen zu lernen – bei Menschen und Tieren.

Schon früh im Leben beginnen Menschen, ihren ureigensten Sinnen zu misstrauen, wodurch diese verkümmern. Vor allem der wichtigste Sinn – der so genannte Übersinn – degeneriert am meisten.

Dieser Übersinn ist technisch beweisbar, vor allem indirekt.

Jedoch ist dieser umso deutlicher erlebbar. Laut Statistik haben sogar mehr als 85 % der Europäer übersinnliche Erfahrungen aller Art und (Vor-)Ahnungen gehabt. Etwa vor Todesfällen, Geschehnissen aller Art oder grossen Ereignissen. Ebenso viele geben an, dass sie daran gedacht haben, jemanden demnächst anzurufen. Und schon klingelte das Telefon und diese Person meldete sich oder man begegnete sich persönlich kurz darauf unbeabsichtigt. Dazu gibt es natürlich noch Millionen von Beispielen – und alle haben ihre eigenen Erfahrungen gemacht oder können in Zukunft dazu übergehen, diese sehr bereichernden Erlebnisse als existent zu akzeptieren, unabgeschwächt wahrzunehmen und erfolgreich zu nutzen.

Und genau dies ist die Grundlage des Handelns von Menschen und Tieren.

Wir lernen zu entdecken, was dem reduzierten Wahrnehmungsvermögen der meisten Europäer oft verborgen bleibt. Jedoch all diese Bereiche sind entscheidend in allen Lebensbereichen und vor allem im Umgang mit Tieren und Kindern. Manch eine Entscheidung oder Kommunikation wird anders ausfallen sobald wir die übersinnliche Wahrnehmung, das Bauchgefühl und das Herzfeld einbeziehen.

Lassen wir moderner Weise dieses Entscheidende weg, sehen wir, dass Krankheit grassiert und sich das Gesundheitswesen in die Krise begibt. Zwar brauchen wir alles Sinnliche wahrzunehmen, jedoch weit mehr haben wir uns mit dem Noëtischen, Übersinnlichen und Immateriellen zu befassen – gründet doch das allermeiste Krankheitsgeschehen in diesem Bereich.

Das Feld, unsere Existenz

Gelegentlich ist es für Europäer schwierig, sich vorzustellen, dass alles, was existiert, aus Schwingung besteht, ob es nun «lebt» oder nicht. Eine Grenze, wo ein Körper anfängt oder aufhört, gibt es so natürlich nicht. In allen Kulturen werden diese Schwingungsfelder seit je dargestellt. Einerseits finden wir diese in allen Bildern jeglicher Kultur und andererseits in Abbildungen der technischen Messungen der modernen Quantenphysik. Hier treffen sich Moderne und Antike. Auch in Kleinkinderzeich-

nungen erkennen wir oft ähnliche Bilder. Jederzeit – wann immer wir in Begegnung und Kontakt mit Lebewesen sind – wirken, resonieren diese Felder, die je nach Forschung und Literatur verschiedene Namen tragen:

- Feld, geistiges Feld
- Nullpunktfeld
- Resonanzfeld, Atmosphäre, Ausstrahlung
- Göttliche Matrix, intelligente Energiefelder
- Wesensfeld ect.

Diese Felder bestehen aus allerlei Strahlen – also aus sichtbarem und unsichtbarem Licht, elektrischer und magnetischer Strahlung und vielen weiteren Strahlenfeldern. Darin schwingt auch das Meiste unserer nonverbalen Kommunikation und diese bildet den Hauptteil unseres Austauschs, zwischenmenschlich und von Mensch zu Tier. Jemand hat vielleicht Schwierigkeiten im Allgemeinen. Kann diese Person dann zu Tieren ein gutes Zusammen sein haben? Meistens zeigen sich solcherlei Dissonanzen alsdann später und anders als gewöhnlich erwartet.



Jedes Lebewesen ist also viel grösser als seine Haut. Rechnen wir diese Felder zum physischen Körper dazu, ist jedes Wesen riesig. Genau in diesen Feldern generiert sich sehr vieles an Verhalten, Gesundheit, Kranksein, Träumen, Kommunikation und tieferem Wissen. Diese Felder beginnen wir in unseren Ausbildungen direkt oder indirekt wahrzunehmen, denn darin liegen die grössten Potentiale bezüglich Entwicklung, Gesundheit und



Kommunikation. Seit vielen Jahren wird in vielen Publikationen erwähnt, dass es keine «unheilbaren Krankheiten» gibt. Heute sind schon bedeutende Wissenschaftler gleicher Ansicht. Entscheidend, ob etwas heilbar ist, erscheint mir, das wir erlernen diese und andere ungenutzten Potentiale zu nutzen. Glaubst du, dass dann dem Leben Grosses und Neues eröffnet wird?

Die Art und Weise und der Inhalt der Felder zwischen den Lebewesen ist das Entscheidende für das Gedeihen von Beziehung und internen Abläufen. Dies entscheidet darüber, ob etwas eher schwierig oder fördernd ist, und ob dabei Krankheit oder Gesundheit entstehen kann.

Verschiedene Tiere unterscheiden Krankheit und Gesundsein

Einige Publikationen bestätigen, dass Hunde z.B. Krebs früher und zuverlässiger erkennen können als dies mit modernen Untersuchungsmethoden möglich ist. Ob sie dies erschnüffeln oder die Feldveränderungen erkennen, konnte mir bislang niemand mit absoluter Gewissheit sagen. Jedoch erachte ich es für ungenügend, dass bei der Erforschung und Ausbildung dieser Tiere ausschliesslich der Geruchssinn in Betracht gezogen wird. Könnte es sein, dass Hunde Stress, Angst, Krankheit oder auch das pure Gegenteil davon anders, übersinnlich wahrnehmen können? Und überhaupt jedes andere Tier aufgrund seines persönlichen Spektrums der Wahrnehmungsmöglichkeiten und auch desjenigen der ganzen Art? Ich glaube, wir müssen diesbezüglich von unseren üblichen Denkmustern etwas abrücken, von der Enge zur Erweiterung finden und die fünf Sinne durch weitere ergänzen. Es ist auch eine Bereicherung für die Tiere, wenn diese in Zukunft all ihre Sinne in vollem Masse verwenden dürfen und dafür geehrt und geachtet werden – auch für den Übersinn. Was im «Innenfeld» stattfindet, ist identisch mit dem «Umfeld» – und beides ist ja ein und dasselbe. «Und so sind wir das Feld.» (Zitat: Eric Pearl).

Unverständlicherweise wurden diese erweiterten Möglichkeiten des gesamten Tierreichs bisher kaum genutzt. Tiere warnen nicht nur vor Erdbeben, sie haben auch keine Vorstellung, dass Zeit bei den meisten Menschen nur linear verläuft. Auch andere Glaubensmodelle moderner Menschen sind ihnen fremd. Sie verlassen sich auf ihren Übersinn und vertrauen. Selbst die so genannt «Primitiven», die Ureinwohner und Analphabeten haben besser gelernt, die Feinheiten des Immateriellen wahrzunehmen und für ihr Leben und ihr Heilsein zu nutzen.

Du wirst vielleicht einwenden, dass wir all dies schon seit geraumer Zeit wissen? Genau so ist dies auch. Jedoch wie steht es damit, dies in allen Bereichen zu praktizieren? Gewiss wollen wir unser gesamtes Denken erweitern und damit unser Wahrnehmen zugunsten von vielem bisher Unbeachtetem vertiefen. Erst dann können wir all dies in vielen Bereichen des Lebens verwirklichen. Dies heisst hier, Erkenntnisse in der Wirklichkeit zu leben und zu konkretisieren.

Ich selber gestalte diese Tier-Mensch-Ausbildungen so, dass wir beim Therapieren unmittelbar auf die Wirkung der Felder eingehen und selbst neuste Erkenntnisse nutzen. Zumindest eine Erkenntnis gilt ja schon heute weltweit: Herrscht bei Lebewesen Krankheit oder gab es Unfälle, ist das Feld gestört oder durcheinander. Dazu gibt es unzählige Beispiele: Ist das Herzfeld in gewissen Bereichen unregelmässig, kommt es zu Störungen und später organischen Schwierigkeiten am Herzen. Deshalb vielleicht wenden sich immer mehr Menschen mit Herzstörungen an mich. Ein anderes Beispiel sind die Folgen vom Schleudertrauma. Auch hier reicht es nicht, einfach mechanische Gedanken und Lösungswege zu vollziehen und organisch finden wir meistens dabei ja gar nichts. Bei beiden Beispielen und tausenden weiteren müssen wir unser Behandeln und Denken um die Wirkung der Felder erweitern und diese einbeziehen – denn all diese Störungen gibt es bei Menschen und Tieren sehr häufig. Störungen, die sich im Feld zeigen.



Selbstverständlich beachten wir diese Erweiterung unserer Möglichkeiten auch bei allen anderen Tätigkeiten, bei denen Tiere und Menschen zusammenarbeiten. So werden zum Beispiel in naher Zukunft Tiere zum Diagnostizieren von allerlei Krankem herangezogen. Tiere lesen Kranksein aus den Feldern. Sie wissen ja ohnehin worum es jeweils geht. Also können wir ihre Wahrnehmungen auch beachten. Bei deren Ausbildung werden wir bald auf deren Wahrnehmung der Felder achten und sie nicht stets auf ihren Geruchssinn reduzieren, um sie daraufhin zu drillen.

**TIERLIEBE SOLL IN ZUKUNFT
NICHT HEISSEN, TIERE DAZU ZU
BRINGEN, DASS SIE SO SIND,
WIE SIE DIE MENSCHEN HABEN
WOLLEN, SONDERN SIE
SOLLEN GANZ NACH IHREN EIGENEN
MÖGLICHKEITEN DES
FÜHLENS UND
WAHRNEHMENS SEIN DÜRFEN.**

Sie sollen leben dürfen – aufgrund des persönlichen Spektrums, ihres so genannten Übersinnlichen. Dies verlangt eine höhere Stufe von Mitgefühl von uns Menschen. **Dies geht nur durchs Fühlen, weniger durchs Tun.** Genau dies lernen wir in den therapeutischen Mensch-Tier-Ausbildungen. **Eine neue Zeit bricht an.**

Über Urs Brehm



Feldenkrais-Practitioner, Trainer-Assistent in Feldenkrais-Ausbildungen, Buchautor, Psycho-, Physio- und Tiertherapeut. Urs Brehm kann auf langjährige therapeutische Arbeit und Lehrtätigkeit mit Menschen und Tieren aus mehr als dreissig Ländern zurückblicken.

«Seit 1987 arbeite ich mit Hunden, Pferden und anderen Tieren. bfb-Tier ist eine Weiterentwicklung der Feldenkrais- und anderer Methoden, zugeschnitten auf unsere Tiere. Ich gebe in Aus- und Weiterbildungskursen diese Arbeit weiter.»

Bei meiner Arbeit mit Menschen und Tieren ist das Wunderbarste zuzusehen, wie Lebewesen ihre personalen, emotionalen und körperlichen Ressourcen stetig mehr nutzen.»

AUSBILDUNG ZUM TIERTHERAPEUTEN bfb

Sie engagieren sich für Tiere in der tiertherapeutischen Ausbildung bfb. Sie erlernen den Umgang und die Behandlung der Tiere von Grund auf neu. Urs Brehm gibt Ihnen tiefen Einblick in die «Magie der Tiere». Diese Arbeit nutzen Sie für viele unterschiedliche Tiere.

Kurzinformation zur Ausbildung:
www.ursbrehm.com/



Feldenkrais
M e t h o d

